



Fédération suisse pour le développement d'une vitiviniculture durable
Schweizerischer Verband für eine Nachhaltige Entwicklung im Weinbau
Federazione Svizzera per lo sviluppo sostenibile in viticoltura

Belpstrasse 26 • CH-3007 Bern

Tel. +41 (0)31 385 36 83 • Fax +41 (0)31 398 52 61 • info@vinatura.ch

Pressemitteilung

VITISWISS verstärkt sein Engagement!

Ein eigenes Label für die Nachhaltige Entwicklung im Reb- und Weinbau

Der Schweizerische Verband für eine Nachhaltige Entwicklung im Weinbau integriert die Grundsätze für eine Nachhaltige Entwicklung in die Anforderungen für das Vinatura Label und verstärkt damit sein Engagement für Nachhaltigkeit sowohl in der Traubenproduktion als auch in der Weinbereitung. Rund 140 Winzer haben dieses Konzept bisher übernommen, und mit dem Jahrgang 2014 werden erstmals Schweizer Weine mit dem Vermerk „VINATURA® Nachhaltige Entwicklung“ auf den Markt kommen. VITISWISS will den Konsumenten bewusst machen, wie in Rebbergen und Kellern nachhaltig gearbeitet wird und welche Methoden dabei verwendet werden. Aus diesem Grund ermutigt der Verband alle seine Mitglieder, sich aktiv um den Erhalt des neuen Labels zu bemühen.

VITISWISS engagiert sich auf der technischen Ebene im Bereich Reb- und Weinbau und ist die vom BLW anerkannte Branchenorganisation für die Ausarbeitung der Anforderungen für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Fast 95 % der schweizerischen Rebflächen werden nach diesen Richtlinien bewirtschaftet. Die Erfüllung der Anforderungen für den ÖLN und der zusätzlichen Anforderungen zur Erlangung des VITISWISS Zertifikats sind Voraussetzung zum Erhalt des Vinatura Labels, das noch weitergehende Anforderung beinhaltet. Der Schweizerische Verband für eine Nachhaltige Entwicklung im Weinbau verstärkt derzeit sein Engagement für Nachhaltigkeit sowohl in der Traubenproduktion als auch in der Weinbereitung und integriert die Grundsätze für eine Nachhaltige Entwicklung in die Anforderungen für das Vinatura Label. Rund 140 Winzer haben dieses Konzept bereits übernommen. Mit dem Jahrgang 2014 kommen nun die ersten Schweizer Weine mit dem Label «Vinatura® Nachhaltige Entwicklung» auf den Markt.

VITISWISS macht somit einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltige Entwicklung und empfiehlt seinen Mitgliedern, das Vinatura® Label mit der Bezeichnung „Nachhaltige Entwicklung“ zu ergänzen. Zwei Worte mit grosser Bedeutung! Dahinter stehen die 1992 in Rio gefassten Beschlüsse, die verlangen, dass „Nachhaltige Entwicklung den Bedürfnissen der jetzigen Generation dient, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen“.

Zum Erreichen dieses Zieles ist es notwendig, bei allen menschlichen Tätigkeiten die drei Aspekte Wirtschaft, Soziales und Umwelt zu berücksichtigen und in Übereinstimmung zu bringen. VITISWISS hat nun eine Charta verfasst, welche diese drei Elemente enthält. Der Verband empfiehlt seinen Mitgliedern, sich für die Nachhaltige Entwicklung einzusetzen und die notwendigen Massnahmen zur Erlangung dieses neuen Labels umzusetzen. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Fachleute aus Reb- und Weinbau, die VITISWISS Anforderungen für einen Nachhaltigen Weinbau in acht Bereichen zu respektieren:

- Kompetenz, Transparenz und Verantwortung des Bewirtschafters
- Qualität und Aufwertung der Produkte
- Erhaltung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Hilfsstoffen, Abfällen und Abwässern
- Nachhaltige Energiebewirtschaftung
- Erhaltung der Landschaften und der Artenvielfalt
- Gewährleistung der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeiter
- Sozio-ökonomisches Engagement des Betriebes

Da es heute eine grosse Zahl von Konsumenten gibt, welche Labels als eine nützliche Einkaufshilfe betrachten, und da auch die Weinkonsumenten immer anspruchsvoller werden, ist VITISWISS überzeugt, dass die Zeit reif ist, das nachhaltige Arbeiten in Rebberg und Keller besser bekannt zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, ermuntert VITISWISS seine Mitglieder, die notwendigen Massnahmen für das neue Label umzusetzen. Die Vereinigung wird interessierte Winzer und Einkellerer beim Erlangen des neuen Labels für Nachhaltige Entwicklung tatkräftig unterstützen und begleiten.

Schweizerischer Verband für eine Nachhaltige Entwicklung im Weinbau

Boris Keller, Präsident

Die acht Anforderungen der Charta zur Nachhaltigen Entwicklung

- **Kompetenz, Transparenz und Verantwortung des Bewirtschafters**

Dank seinen Kompetenzen sichert der Bewirtschafter das langfristige Bestehen seines Betriebes. Die betriebliche Entwicklungsstrategie wird mit Hilfe von ständigen Verbesserungsmassnahmen geplant und regelmässig ausgewertet. Die Rückverfolgbarkeit der verschiedenen Arbeitsgänge wird garantiert. Das Personal ist über das betriebliche Nachhaltigkeitskonzept informiert und wird bei der Umsetzung der Ziele miteinbezogen.

- **Qualität und Aufwertung der Produkte**

Die Qualität der Produkte und ihre Vielfalt sind die Eckpfeiler eines nachhaltigen und dynamischen Weinbaus, gekennzeichnet durch das Vinatura Label. Die Stärkung des Labels ist Teil der externen Kommunikation mit der Kundschaft. Der Betrieb nimmt die Kunden und ihre Erwartungen ernst.

- **Erhaltung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen**

Die wertvollen Güter Wasser, Boden und Luft werden schonend genutzt. Der Wasserverbrauch berücksichtigt die lokalen Verfügbarkeiten. Der kontrollierte Verbrauch schränkt negative Auswirkungen auf das Grundwasservorkommen und die offenen Gewässer ein. Das Wissen über die Bodenbeschaffenheit ist Voraussetzung, um die Erosionsrisiken einzudämmen, einen optimalen Humus- und Nährstoffgehalt zu erhalten und die nachhaltige Produktion von Qualitätstrauben zu sichern. Maschinen sollen verantwortungsvoll eingesetzt werden, so dass Bodenverdichtung, Lärmbelastung und Luftverschmutzung tief gehalten werden können.

- **Verantwortungsbewusster Umgang mit Hilfsstoffen, Abfällen und Abwässern**

Die Wahl der Materialien, der Flaschenausrüstung, der Hilfsmittel für die Weinproduktion und Weinherstellung sowie der Verpackungsmaterialien soll – wegen der Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Umwelt – verantwortungsvoll getroffen werden. Das Recycling oder die Wiederverwertung von betrieblichen Nebenprodukten ist zu fördern. Das Lagern der Abfälle vor dem Rezyklieren oder vor der umweltverträglichen Entsorgung hat unter den besten Sicherheitsvorkehrungen zu erfolgen.

- **Nachhaltige Energiebewirtschaftung**

Der Energieverbrauch wird optimiert. Da die Verbrennung fossiler Energien den Treibhauseffekt vergrössert, soll diese limitiert und erneuerbare Energien bevorzugt werden. Mit einem kontrollierten und effizienten Energieverbrauch bei Maschinen, in Gebäuden und in der Produktion können Energiesparziele angestrebt und entsprechende Massnahmen umgesetzt werden.

- **Erhaltung der Landschaften und der Artenvielfalt**

Die Auswirkung des Weinbaus auf die Landschaft wird bei der Gestaltung der Rebanlagen und bei der Errichtung von Betriebsgebäuden berücksichtigt. Die Vielfalt der Flora und Fauna im Weinberg und in den an die bewirtschafteten Parzellen angrenzenden Lebensräumen wird geschützt und gefördert. Die ökologischen Strukturen und erhaltenswerten landschaftlichen Elemente auf der Betriebsfläche sind bekannt und werden geschützt.

- **Gewährleistung der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeiter**

Der Arbeitgeber verpflichtet sich, die geltenden Normalarbeitsverträge mit den entsprechenden Arbeitsbedingungen einzuhalten. Die Mitarbeiter werden nicht diskriminiert. Den Mitarbeitern sind die geltenden Lohnbedingungen bekannt. Der Arbeitgeber kennt die Vorschriften der Arbeitssicherheit. Er informiert die Mitarbeiter entsprechend, wacht über die Einhaltung der Bestimmungen und sorgt dafür, dass an den notwendigen Stellen die jeweiligen Sicherheitsvorschriften gut sichtbar angeschlagen sind. Die Weiterbildung und die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter werden gefördert.

- **Sozio-ökonomisches Engagement des Betriebes**

Die Betriebsaktivitäten werden in das regionale soziale und ökonomische Geflecht eingebunden, und die kulturellen Aspekte des Weinbaus und der damit verbundenen Tätigkeiten werden gefördert. Sie bilden die Basis für die Identität des Schweizer Reb- und Weinbaus.